

II-3030 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1522/1

1985-07-12

A n f r a g e

der Abgeordneten NEUMANN, Maria Stangl, Dr. Frizberg, Dr. Puntigam
Ing. Kowald, Lafer, Lussmann, Dr. Hafner,

und Kollegen

an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Ausbau einer leistungsfähigen Bundesstraßen-
verbindung zwischen dem Industriekern Voitsberg und der
Südautobahn

Der Bezirk Voitsberg gehört zu den von den Folgen einer
verfehlten sozialistischen Wirtschaftspolitik am schwersten
betroffenen Gebiete. Während bis 1971 die Bezirksbevölkerung
ständig zugenommen hat, ist seither eine durchschnittliche
Schrumpfung um 1,2 % und in der Stadt Voitsberg selbst
sogar um 1,4 % zu verzeichnen. Parallel dazu ist die
Auspendlerquote auf das 3-fache gestiegen. 20,7 % der
Arbeitsplätze im Raum Voitsberg sind verlorengegangen.

Gerade für eine Krisenregion ist die Verkehrsinfrastruktur
von erheblicher Bedeutung. Die Herstellung einer leistungs-
fähigen Verbindung zwischen dem Industriekern Voitsberg
und der Südautobahn ist daher jenes Anliegen, welchem vom
Bezirk höchste Priorität zugemessen wird.

Bei der letzten Bundesstraßengesetz-Novelle im Jahre 1980
wurde der sogenannte "Zentralzubringer" vom Industriekern
zur "Anschlußstelle Langmann" an die Südautobahn in das
Gesetz aufgenommen.

- 2 -

Von der Bundesregierung und den Koalitionsparteien wurde dies als großer Erfolg propagiert. Die ÖVP hingegen verlangte anstelle des Zentralzubringers eine realistischere Alternative, nämlich den Ausbau der Bundesstraße 70 zu einer Schnellstraße, um eine solche Zubringerfunktion erfüllen zu können. Tatsächlich ist aber von der Regierung aus nichts geschehen!

In der Fragestunde des Nationalrates vom 24.6.1985 hat Abg. Neumann den Bundesminister für Bauten und Technik mit diesem vorrangigen Bezirksproblem konfrontiert und Dr. Übleis hat erklärt: "Es ist vorgesehen, die B 70 auszubauen, den Zentralzubringer nicht." Darüber hinaus versprach der Bautenminister, daß er den Ausbau der Umfahrung der Stadt Voitsberg beschleunigen werde. Die Gesamtkosten der B 70 als Schnellstraßenverbindung vom Industriekern zur Südautobahn betragen 650 Mio. S. 350 Mio. S sind davon für die Umfahrung Voitsberg notwendig. Für 1985 sind im Bundesvoranschlag hiefür 10 Mio. S vorgesehen und weiters wurden 3,5 Mio. S für die Ortszufahrt Rosental und 5 Mio. S für Grundeinlösungen für die Umfahrung Voitsberg aufgestockt, sodaß für 1985 18,5 Mio. S zur Verfügung stehen. Der Gesamtausbau würde daher bei einer derartigen Finanzierungsquote länger als 35 Jahre dauern.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen bekannt, daß die Strecke Voitsberg Industriekern zur Südautobahn täglich von 11.600 Kraftfahrzeugen (um nur 1.400 vornehmlich LKW weniger als vor der Eröffnung der Südautobahn) benutzt wird?

- 3 -

- 2) Wie werden Sie die Zufahrt vom Industriekern Voitsberg zur Südautobahn über den Zentralzubringer Langmann lösen?
 - a) Über den Zentralzubringer Langmann oder
 - b) durch einen Ausbau der Bundesstraße B 70 ?
- 3) Sofern Sie den Ausbau der B 70 ins Auge fassen, werden Sie dafür Sorge tragen, daß diese Verkehrsverbindung -wie wiederholt versprochen - noch in den 80er-Jahren zur Verfügung steht?
- 4) Sind Sie bereit, für eine wirkliche Beschleunigung des Ausbaus der Umfahrung Voitsberg zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen?
- 5) Wie erklären Sie, daß es in den letzten Jahren zu einer totalen Verschleppung dieses als Bezirksanliegen Nr. 1 deklarierten Ausbaus der Verkehrsverbindung Voitsberg Industriekern zur Südautobahn gekommen ist?
- 6) Teilen Sie die Auffassung, daß der rasche Ausbau der B 70 zu einer gut funktionierenden Schnellstraße im Interesse der Bewältigung der Krisensituation des Bezirks Voitsberg ein wichtiger infrastruktureller Beitrag ist?